

Freitag, 4. Dezember 2026, 18.00 Uhr

Ferdinand von Quast und die Gestaltung seines Guts in Radensleben

Ferdinand von Quast (1807–1877), dessen Todestag sich im kommenden Jahr zum 150. Mal jährt, zählt als erster „Konservator der Kunstdenkmäler“ in Preußen nicht nur zu den Schlüsselfiguren für die Anfänge der Denkmalpflege, sondern gehört ebenso in die Reihe der märkischen Gutsbesitzer. Auf seinem Gut Radensleben bei Neuruppin beschäftigte sich Quast, der 1836 sein Baumeisterexamen an der Berliner Bauakademie ablegte, über Jahrzehnte mit unterschiedlichsten Bauprojekten und zeichnete Entwürfe dafür. Ein wesentlicher Bestandteil dieses Schaffens war die Umgestaltung der Gutsanlage mit ihrem Park seit den 1830er Jahren.

Die Erschließung eines spektakulären Nachlasses von Bauzeichnungen Quasts und zahlreicher historischer Fotografien aus Familienbesitz ermöglicht einen neuen Blick auf diesen Planungs- und Bauprozess sowie die anschließende Entwicklung der Gutsanlage. So lassen sich nähere Aufschlüsse über den planerischen Anteil des Bauherrn an der Gartengestaltung und zur Beteiligung Lennés gewinnen. Gartenansichten aus den Jugendjahren Quasts dokumentieren zudem erstmals und detailliert den Zustand vor der Umgestaltung.

Vortrag: Thomas Thränert

Veranstaltungsort: Kavalierflügel Schloss Glienicke, Königstr. 36, 14109 Berlin

Entgelt: 8,00 € (Studierende/Auszubildende: frei)

Anmeldung per E-Mail an info@gartenforum-glienicke.de bis 29.11.2026

Information und Anmeldung:

GartenForum Glienicke, Schloss Glienicke

Königstr. 36, 14109 Berlin

info@gartenforum-glienicke.de, www.gartenforum-glienicke.de

Layout und Satz: Thomas Thränert

Titelfoto: Winzerberg Potsdam; © Silke Cüsters 2026

Eine Kooperation von



GartenForum GLIENICKE



Programm 2026 Juli - Dezember

Spenden auf das Konto der Stiftung

Preussische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg

Commerzbank Potsdam

IBAN: DE35 1604 0000 0100 1775 04, BIC: COBADEFFXXX

Verwendungszweck: GartenForum Glienicke

Das **GartenForum Glienicke** legt das Programm für das 2. Halbjahr 2026 vor. Das Forum ist eine Kooperation der Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg (SPSG), des Landesdenkmalamtes Berlin (LDA) und des Brandenburgischen Landesamtes für Denkmalpflege und Archäologischen Landesmuseums (BLDAM). Es wurde 2004 gegründet, um fachliche Ressourcen zu bündeln. Das GartenForum Glienicke widmet sich dem Erhalt des reichen gartenhistorischen Erbes der Region Berlin-Brandenburg, der Vermittlung vertiefender wissenschaftlicher Methodik und gärtnerischer Fähigkeiten sowie dem fachlichen Wissens- und Erfahrungsaustausch zu Themen der Gartenkunst, Gartengeschichte und Gartendenkmalpflege.

Mittwoch, 1. Juli 2026, 18:00 Uhr

Mont Klamott. Die Trümmerberge im Volkspark Friedrichshain

Das größte Mahnmal für die Zerstörung Berlins im Zweiten Weltkrieg liegt im Verborgenen: eine künstliche Bergkette, bestehend aus Kriegstrümmern. Nach dem Krieg fielen in Berlin rund 75 Millionen Kubikmeter Schutt an, von denen etwa ein Drittel in fast 20 sogenannten Trümmerbergen aufgeschüttet wurde. So entstand ein neues topographisches Relief der Stadt. Durch ihre landschaftliche Gestaltung ist heute kaum noch sichtbar, dass diese Berge menschengemacht sind. Als Parks dienen sie der Erholung und Freizeit, zugleich verbergen sie unter ihrer Oberfläche die zerstörten Teile der Stadt. Die Tour durch den Volkspark Friedrichshain mit seinen zwei Trümmerbergen widmet sich ihrer Geschichte, der Beseitigung von Kriegsarchitektur nach 1945, der Bedeutung der Grünflächen für Berlin und der Frage nach dem Denkmalwert der Trümmerberge.

Vortrag: Caroline Böttcher

Treffpunkt: Filmtheater am Friedrichshain (Vorplatz), Bötzwstraße 1–5, 10407 Berlin

Anmeldung per E-Mail an info@gartenforum-glienicke.de bis 26.06.2026

Donnerstag, 24. September 2025, 10:00 Uhr – Freitag, 25. September 2025, 17:45 Uhr

Weiterbildung Gartendenkmalpflege

Historische Nutzgärten

Ursprünglichste Funktion des Gartens ist die Selbstversorgung. So wie sich Tafelkultur zum Statussymbol entwickelte, wurden auch die Anbauflächen zum Zeugnis höchster gärtnerischer Kunst und zu einem wesentlichen Element repräsentativer Gartengestaltungen. Nutzgärten stehen somit für das Lebensnotwendigste, das Luxuriöseste und nicht selten das Vergänglichste. Die Erhaltung und Wiederbelebung historischer Nutzgärten stellen daher besondere Herausforderungen dar, die auch durch Exkursionen zu Berliner und Potsdamer Parkanlagen veranschaulicht werden.

Veranstaltungsort: Kavalierrflügel Schloss Glienicke, Königstr. 36, 14109 Berlin

Entgelt: 100,00 € (Studierende/Auszubildende: 50,00 €)

Anmeldung per E-Mail an info@gartenforum-glienicke.de bis 10.09.2025

Dienstag, 6. Oktober 2026, 16:30 Uhr

Der alte Friedhof in Dahlwitz-Hoppegarten

Der Alte Friedhof in Dahlwitz-Hoppegarten ist ein besonderes Zeugnis der Friedhofskultur im Land Brandenburg und wurde 2018 in die Denkmalliste und 2026 in die Europäische Route der Friedhofskultur aufgenommen. Hier steht die Orts- und Sozialgeschichte in enger Verbindung mit der Geschichte des Pferderennsports. Der Pferderennsport war schon früh international ausgerichtet und so stammten viele Jockeys und Trainer aus England, Schottland, Frankreich und anderen Ländern. Sie fanden in Hoppegarten und der nahen Umgebung ausgezeichnete Trainingsmöglichkeiten, sodass der Ort zu ihrem dauerhaften Lebensmittelpunkt wurde, wo sie bis zu ihrem Lebensende blieben. Zahlreiche Gräber sind heute noch erhalten. Der Alte Friedhof wurde ab 1884 geplant und angelegt und schließlich 1892 die Trauerhalle errichtet.

Vortrag: Astrid Fritsche

Veranstaltungsort: Alter Friedhof, Rudolf-Breitscheid-Straße 1 a, 15366 Hoppegarten

Anmeldung per E-Mail an info@gartenforum-glienicke.de bis 01.10.2026, max. 30 Teilnehmende

Mittwoch, 11. November 2026, 18:00 Uhr

Die Simonschen Anlagen in Seelow. Geschichte und Wiederherstellung

Hugo Simon (1880–1950) hat als Politiker, Bankier und Mäzen die Geschichte der Weimarer Zeit maßgeblich mitbestimmt. Sein besonderes Interesse aber galt der Schaffung einer Synthese aus Land(wirt)schaft und Kultur. Um diese umzusetzen, erwarb er 1919 das sogenannte Schweizerhaus in Seelow am Rande des Oderbruchs. Dort entstand in den Folgejahren ein hochmodernes Gut, das auf Obstanbau und Geflügelzucht spezialisiert war und durch eine Parkanlage mit zahlreichen kultur- und geistesgeschichtlichen Referenzen ergänzt wurde.

Seit einigen Jahren wird das einzigartige Gartendenkmal der Simonschen Anlagen als Mustergut, in dem sich Ästhetik, Landwirtschaft, Gartenbau und Sozialpolitik vereinen, sukzessive restauriert. Für dieses Langzeitvorhaben gibt es eine Planung, die das Ziel hat, nicht nur die Struktur der Anlagen und seine Einzelbereiche denkmalgerecht zu sanieren, sondern auch Grundgedanken Hugo Simons wiederzubeleben.

Die Veranstaltung gibt Einblick in die Geschichte dieses einzigartigen Ensembles und die aktuelle Planung, dieses „Experiment“ mit altem, neuem Leben zu füllen.

Vorträge: PD Dr. Anna-Dorothea Ludewig, Dr. Joachim Jacobs

Veranstaltungsort: Potsdam Museum – Forum für Kunst und Geschichte, Am Alten Markt 9, 14467 Potsdam

Entgelt: 8,00 € (Studierende/Auszubildende: frei), max. 60 Teilnehmende

Anmeldung per E-Mail an info@gartenforum-glienicke.de bis 06.11.2026